



Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.

München, 04. November 2021

Medienmitteilung

Achtung – Deadline am 27. November!

Kirchenkollekte für ein inklusives Kinderhaus – damit benachteiligte Kinder einen Platz in der Gesellschaft finden

Am 1. Adventssonntag in jedem Jahr fließt die Kirchenkollekte der Erzdiözese München und Freising einer Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge zu. Dieses Mal erhält den größten Teil des Erlöses dieses sogenannten Jugendopferpersonntags das Salberghaus in Putzbrunn, eine KJF-Einrichtung, die sich um Kinder im Alter von null bis sieben Jahren kümmert.

Traditionell am 1. Adventssonntag wird in allen Kirchen der Erzdiözese München und Freising für die vielfältigen Aufgaben der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) gesammelt. Dieses Jahr erhält die Kollekte das Salberghaus in Putzbrunn. Dort stehen umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten an. Ein wichtiges Teilprojekt dieser Arbeiten ist ein inklusives Kinderhaus, in das die Kollekte fließen soll.

In diesem Kinderhaus sollen der stationäre Kindergarten des Salberghauses sowie eine Gemeinde-Kita Putzbrunn, die sich bereits auf dem Gelände des Salberghauses befindet, ihren Platz finden. Letztere wird dann auch für die Kindergartenkinder der stationären Wohngruppen geöffnet. Der Neubau wird beiden Einrichtungen eigene Räumlichkeiten bieten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kindergruppen entsprechen. Gleichzeitig wird es viele Begegnungsflächen für gemeinsame Aktivitäten geben.

Die bisherige Örtlichkeit des stationären Kindergartens entspricht nicht mehr den Anforderungen, die an sie gestellt werden. So sind etwa die Räume zu klein, die Flure zu lang, und zu schmale Zugänge sowie ein Treppenhaus ohne Lift verhindern eine inklusive Ausrichtung. Damit entsprechen die Räume nicht den gesetzlichen Anforderungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes. In den alten Räumen ist aber auch das pädagogische Konzept nicht zeitgemäß umzusetzen.

Gemeinsame Projekte und Aktivitäten werden ermöglicht

Im geplanten Neubau werden über die räumliche Verbindung der Gruppenräume mit den Räumen der Gemeinde-Kita Putzbrunn die vier- bis sechsjährigen Salberghaus-Kinder Inklusion erleben. Es werden Freundschaften und gegenseitige Besuche ermöglicht, gemeinsame Projekte und Aktivitäten in der großen Gruppe können stattfinden. Agnes Gschwendtner, Leiterin des Salberghauses: „Kinder aus belasteten Familiensystemen erfahren schon im Kleinkindalter Ausgrenzung und sind gefährdet, wie ihre Familien am Rand der Gesellschaft zu bleiben. Durch aufwändige Förder- und Betreuungsmaßnahmen, aber auch durch eine frühzeitige Anbindung – wie in unserem Projekt geplant – wollen wir dem entgegenwirken. Ziel ist es, den Kindern trotz ihrer schwierigen Startbedingungen alle Chancen auf ein gutes und eingebundenes Leben in der Gesellschaft zu öffnen.“

Über den Gartenzaun blicken

Langfristig bieten sich für alle Kinder der Wohngruppen mit dem Projekt neue Möglichkeiten. Im Garten können alle Kinder „über den Zaun“ blicken, sich treffen und verabreden. Die Kinder und Eltern der Gemeinde-Kita können die Welt der Kinder in den Wohngruppen kennenlernen, und damit auch ein Verständnis für Lebensverläufe entwickeln, die nicht der Norm entsprechen. Die vorhandene Stigmatisierung von Kindern (und ihrer Familien), die im Heim großwerden, kann damit ein Stück verringert werden. Es ist für Kinder, die außerhalb ihrer Herkunftsfamilie großwerden, noch immer schwierig, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, und ohne Scham und Benachteiligung mit ihren schwierigen Startbedingungen umzugehen. Gerade im Vorschulalter muss Inklusion beginnen – eine ideale Zeit in der kindlichen Entwicklung, in der Kinder unvoreingenommen auf andere zugehen und wenig Berührungsängste oder Vorbehalte zeigen. Die Kollekte soll dazu beitragen, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

Kasten: Jugendopfersonntag – Kollekte für Menschen in Not

Der erste Adventssonntag in jedem Jahr wird als „Jugendopfersonntag“ bezeichnet. Die Kollekten, die an diesem Tag in den katholischen Kirchen der Erzdiözese München und Freising gesammelt werden, kommen ausschließlich Einrichtungen der KJF München e.V. zugute. Jährlich rotierend erhält ein anderer KJF-Verbund projektbezogen 90 Prozent der gesammelten Gelder. Die restlichen 10 Prozent gehen an „Unbürokratische Hilfen für Kinder in Not“ der KJF-Geschäftsstelle. Der Spendenaufruf geht aus vom Erzbischöflichen Ordinariat an alle Pfarrer der Erzdiözese und wird auch in deren Amtsblatt veröffentlicht. Auch wer nicht an der Kollekte am 1. Adventssonntag teilnehmen kann, kann das Projekt unterstützen.

Spenden-Konto:

Katholische Jugendfürsorge

LIGA-Bank eG

IBAN DE23 7509 0300 0002 1434 10

Verwendungszweck: „Jugendopfersonntag 2021“

Interessanter Aspekt: Beim Salberghaus handelt es sich um eine Einrichtung, die sich als eine der ganz wenigen im Münchner Raum bereits um die Allerjüngsten kümmert.

Anlage

Bericht, Fotos, Plakat

Pressesprecherin:

Dipl. Journ.

Gabriele Heigl

Adlzreiterstraße 22

80337 München

Tel. 089 74647-128

g.heigl@kjf-muenchen.de

www.kjf-muenchen.de

 [kjfmuenchenundfreising](https://www.instagram.com/kjfmuenchenundfreising)

Unsere Einrichtung: Salberghaus

Das Salberghaus ist eine fachlich anerkannte Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit vielfältigen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten im Schwerpunkt für Kinder im Alter von null bis sieben Jahren. Neben der Betreuung und Förderung der Kinder stellt die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Eltern und Familien einen wichtigen Bestandteil der Arbeit dar. Das Angebot umfasst Therapeutische Wohngruppen, eine Notaufnahme, Fachdienste, eine Heilpädagogische Tagesstätte, Kindertageseinrichtungen und eine Pädagogische Familienhilfe. Engagierte Fachkräfte wie ErzieherInnen, TherapeutInnen, SozialpädagogInnen und PsychologInnen bieten etwa 330 Kindern Geborgenheit, ein stabiles Beziehungsangebot und einen guten Platz zum Großwerden. Darüber hinaus werden etwa 160 weitere Familien jährlich in Form von ambulanter Erziehungshilfe und Frühen Hilfen unterstützt.

Über die Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. (KJF)

Wir geben Menschen eine Zukunft – seit mehr als 100 Jahren

Seit 1910 kümmert sich die Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. um Menschen, die Hilfe benötigen. In 85 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen mit pädagogischen und medizinischen Diensten beschäftigt die KJF 2.500 MitarbeiterInnen, die rund 13.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in psychischen, physischen und sozialen Notlagen hilfreich zur Seite stehen. Damit ist die KJF einer der größten kirchlich-karitativen Fachverbände Bayerns. Als anerkannte Trägerin der Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Gesundheitshilfe genießt die KJF hohes Ansehen. Ihre Einrichtungen findet man nicht nur in München, sondern an vielen Orten des Freistaates: in Marquartstein und Aschau, in Landshut und Steinhöring, in Putzbrunn und Freising und in vielen mehr. An allen Standorten setzen sich die Mitarbeitenden mit großem fachlichen Können und persönlichen Engagement für Menschen in Krisensituationen ein – damit sie eine Zukunft haben.